

3 **Zahlreiche Elterntaxis bei Primarschulen**
Der gemeinsame Schulweg fördert die Entwicklung des Kindes.

9 **Ab heute wechselt die Post in Vaduz Bitcoin**
Die Liechtensteinische Post startet ins Kryptowechselgeschäft.

11 **FC Vaduz zu Gast in Winterthur**
Rückkehrer trifft auf Ex-Verein
Stürmer Sutter glaubt an den Auswärtssieg



ANZEIGE

TOPJOB.li

Volksblatt

Freitag, 15. Februar 2019
142. Jahrgang Nr. 31

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Zeit der Zauberer
Das grosse Jahrzehnt der Philosophie

Im Haus Gutenberg referiert Dr. Wolfram Eilenberger heute ab 19 Uhr über die Zeit der Philosophen zwischen 1919 und 1929. Eilenberger ist Moderator der Sendung Sternstunden Philosophie im Schweizer Fernsehen und Autor der Buches «Zeit der Zauberer». Es geht an diesem Abend um vier grundverschiedene Existenzentwürfe der Herren Wittgenstein, Benjamin, Cassirer und Heidegger.

Inland Ab heute dürfen Landwirte wieder Gülle austragen. Das bedeutet aber nicht zwingend, dass damit wieder der unangenehme Geruch in der Luft liegen wird. **Seite 5**

Sport Liechtensteins Skifahrer Ian Gut bestreitet heute sein letztes Rennen an der Ski-WM in Schweden. Die Devise des Tessiners für das letzte Kräftemessen, dem Riesenslalom, lautet: «Volle Attacke». **Seite 13**

Kultur Nuron Mukumi verblüffte am Mittwochabend das Publikum im Bernhard-Simon-Saal des Grand Resorts mit einer aussergewöhnlichen Klavierperformance. **Seite 17**

Zitat des Tages



«Die Öffentlichkeit soll wissen, dass es mir gut geht.»

ABDULLAH ÖCALAN
DER CHEF DER VERBOTENEN KURDISCHEN ARBEITERPARTEI PKK SOLL DIESEN SATZ SEINEM BRÜDER MIT AUF DEN WEG GEGEBEN HABEN, WIE ÖCALANS ANWALT, DER IHN SELBST NICHT SEHEN DARF, SAGT. ÖCALAN WURDE HEUTE VOR 20 JAHREN VERHAFTET. **SEITE 8**

Wetter Die Sonne lacht von einem meist wolkenlosen Himmel. **Seite 18**



Inhalt

Inland 2-7 **Kultur** 17
Ausland 8 **Kino/Wetter** 18
Wirtschaft 9+10 **TV** 19
Sport 11-16 **Panorama** 20

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



FBP-Landesvorstand pocht auf Sachlichkeit in der Spitalfrage

Diskussion Die Parteibasis der Bürgerpartei hat sich gestern mit der Regierungsvorlage zur Zukunft des Landesspitals befasst. So gab der FBP-Landesvorstand seinen Abgeordneten zahlreiche Inputs mit auf den Weg. Und auch kritische Stimmen kamen zu Wort.

VON HANNES MATT

Die Frage nach der Zukunft des Landesspitals (LLS) lockte die interessierten FBPlers sehr zahlreich ins Gampriner Vereinshaus. Das Thema wird momentan heiss debattiert – wie Gesundheitsthemen im Allgemeinen. Hier spielt vor allem mit, dass es Regierungsrat Mauro Pedrazzini in den vergangenen Jahren geschafft hat, einen Umkehrtrend bei den Gesundheitskosten herbeizuführen: Von jährlich stetig steigenden vier Prozent zu einer Nullsteigerung seit 2012. Das hätte eigentlich niemand für möglich gehalten und ging wenig überraschend nicht ohne Konflikte über die Bühne. Bis heute sind die Folgen spürbar.

Auch bezüglich Spitalfrage ist das Potenzial für Spannungen gross: Allem voran zwischen Regierung und der Selemad Anstalt, der Inhaberin des Klinikgebäudes in Bendern (ehemals Medicnova). So schätzt der entsprechende Bericht und Antrag (BuA) in der Nutzwertanalyse einen Neubau auf «grüner Wiese» höher ein, als den Umzug ins ehemalige Medicnova-Gebäude (samt Um- und Anbau). Entsprechende Kritik musste die Regierungsvorlage auch während des FBP-Landesvorstands durch einen Selemad-Vertreter einstecken – wenn



Mauro Pedrazzini (l.) stellt sich nach der Zusammenfassung der Spitalvorlage den Fragen der FBP-Mitglieder. (Foto: MZ)

auch einseitige. So forderte dieser vehement, dass gefälligst beide oben genannten Varianten genauer geprüft werden sollten. Eine Frage, die man sich sicherlich auch im Landtag stellt. Dort nehmen sich die Abgeordneten demnächst dem BuA an.

Nur Einzelzimmer im neuen LLS?

Hier sei es dann aber besonders wichtig, dass ein Entscheid möglichst sachlich und ohne Emotionen gefällt werde, wie gleich mehrere Anwesende mit Verweis auf die vorangegangenen Ausführungen bemerkten. Dafür gabs dann auch spontan Applaus. Und entsprechend sachlich wurde die Diskussion dann weitergeführt. Etwa sorgte sich jemand mit Blick auf die geplanten Einzelzimmer. Dass es nur solche angeboten werden, hätte sicherlich zur Folge, dass die privaten und halbprivaten Versicherten in

Scharen zur Allgemeinversicherung (OKP) zurückkehren – was sich entsprechend auf die Prämien auswirken könnte. Pedrazzini verwies darauf, dass OKP- und Zusatzversicherungen ja nicht zusammenhängen – dies also keine Auswirkungen für den allgemeinen Prämienzahler hätte. «Es ist aber klar, dass es das Spital attraktiver macht und bessere Fallzahlen bringt», so der Gesundheitsminister. Bezüglich Fallzahlen (50 Prozent soll das neue LLS «schaffen») merkte eine Besucherin an, dass es ebenso wichtig sei, die Zuweiser (aus der Ärzteschaft) fürs LLS zurückzugewinnen. Dass es zu entsprechenden Zerwürfnissen gekommen war, redete der Regierungsrat keinesfalls schön. Die Sache sei aber nicht ganz so schlimm, wie es von gewissen Medien hochgespielt werde. Pedrazzini

ni: «Die meisten Ärzte denken bei einer Zuweisung sicherlich nicht an den Gesundheitsminister – sondern einzig daran, welches Spital dem jeweiligen Patienten am besten weiterhilft.» Und hier könne das Landesspital mit einer besseren Infrastruktur ja nur punkten – auch bei den Patienten, die bei der Spitalwahl ja das letzte Wort haben. Dass die Bevölkerung ein eigenes Spital in Liechtenstein wünscht, sei indes unbestritten. Wenig Sinn mache dagegen ein reines «Pflegespital», wie von der Freien Liste gefordert. «Das wäre dann einfach ein teures Altersheim», brachte es Pedrazzini auf den Punkt. Und auch die Aufteilung von Fachgebieten mit dem Spital Grabs sei nicht zielführend: «Dann würden wir nur zum Zahlvater verkommen», so der Regierungsrat in gewohnter Manier.

Billige Flieger Airbus bestätigt unfreiwillig offenes Geheimnis

TOULOUSE Der europäische Luftfahrt- und Rüstungskonzern Airbus hat mit einem Hinweis auf die Höhe der Preisnachlässe für seine Kunden ein offenes Branchengeheimnis unfreiwillig bestätigt. Flugzeuge werden im Schnitt mit rund 50 Prozent Rabatt auf den Listenpreis verkauft. Dies geht aus der am Donnerstag veröffentlichten Jahresbilanz des europäischen Flugzeugherstellers hervor. Ablesen lässt sich das aus Zahlen zum Auftragsbestand, den der Boeing-Rivale nach neuen Rechnungslegungsvorschriften anders bewerten muss als bisher. Während früher Listenpreise zugrundegelegt wurden, muss Airbus den Wert der Aufträge nun auf der Basis von Marktpreisen angeben. Für 2018 steht der Auftragsbestand nach Marktpreisen mit 460 Milliarden Euro in der Bilanz. Das

ist halb so viel wie ein Jahr zuvor, als sich die Aufträge nach Listenpreisen auf 997 Milliarden Euro summierten. Weil sich Neubestellungen und Auslieferungen seitdem in etwa die Waage hielten, sind beide Zahlen Branchenexperten zufolge grob vergleichbar.

A380-Produktion wird eingestellt

Das weltgrösste Flugzeug, der A380, steht beispielsweise mit 446 Millionen Dollar in der Airbus-Preisliste. Doch trotz der offensichtlich hohen Rabatte ist die Nachfrage nach dem Riesenflieger mit seinen 544 Sitzplätzen so gering, dass Airbus ihn aus dem Programm nimmt. Nachdem die Fluglinie Emirates eine Bestellung des A380 gekürzt hatte, kündigte Airbus am Donnerstag den endgültigen Produktionsstopp an. (awp/sda/reu) **Seite 10**

Inklusive Adoption

Rechtskommission klar pro Ehe für alle

BERN In der Schweiz soll die Ehe für homosexuelle Paare geöffnet werden, inklusive Zugang zur Adoption. Das will die Rechtskommission des Nationalrates. Den Zugang zur Samenspende für miteinander verheiratete Frauen stellt sie zur Diskussion. Die Kommission hat mit 19 zu 4 Stimmen bei 1 Enthaltung einen Gesetzesentwurf verabschiedet, welcher die wesentlichen Elemente zur Öffnung der Ehe für alle beinhaltet, aber keinen Zugang zur Samenspende. Sie stellt in der Vernehmlassung allerdings auch eine Variante mit Zugang zur Samenspende zur Diskussion, wie die Parlamentsdienste am Donnerstag mitteilten. Eine knappe Mehrheit lehnt diese Variante ab: Die Kommission sprach sich mit 12 zu 11 Stimmen bei 1 Enthaltung dagegen aus. (sda)

EYOF 2019

Starke Auftritte am letzten Wettkampftag

SARAJEVO Das European Youth Olympic Festival (EYOF) ist für Liechtensteins Athleten vorüber. Am letzten Tag sorgten sie noch einmal für Ausrufezeichen. **Seite 15**

ANZEIGE

SUBWAY

All you can eat
CHF 18.90

So viele Subs wie du magst,
ein Getränk und ein Cookie.
Montag und Freitag ab 14 Uhr

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.